

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Alfred Gusenbauer

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Der Erfolgskurs der STRABAG SE hat sich auch 2019 fortgesetzt, erneut wurden mehrere Rekorde bei den maßgeblichen wirtschaftlichen Kennzahlen gemeldet. Dies ist nicht nur eine Konsequenz der positiven Wirtschaftslage. Es ist auch die Konsequenz anhaltender, entschiedener Maßnahmen der Führungskräfte hinsichtlich des projektbezogenen Risikomanagements, das eine weitere Verbesserung in der Selektion, Bearbeitung und Kalkulation der Angebote sowie in der Projektabwicklung nach sich zieht.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die permanente Förderung des Risikobewusstseins ein wichtiger Erfolgsfaktor ist. Er wird daher zum Wohl aller Aktionärinnen und Aktionäre im Rahmen seiner Überwachungspflichten die stetige Evaluierung des Risikomanagements fördern und sich dafür einsetzen, dass dieses vom Vorstand – auch mit Unterstützung des Aufsichtsrats – entsprechend umgesetzt wird.

Offener Informations- und Meinungs-austausch in sieben Aufsichtsratssitzungen

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019 ist der Aufsichtsrat seinen ihm vom Gesetz, von der Satzung, vom Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) sowie von der Geschäftsordnung auferlegten Verantwortlichkeiten ordnungsgemäß nachgekommen. In sieben Sitzungen

des Aufsichtsrats beriet er den Vorstand in seiner Leitungsfunktion regelmäßig und überprüfte und überwachte dessen Geschäftsführungsgedanken. Der Prüfungsausschuss tagte 2019 in drei Sitzungen. Eine Präsidial- und Nominierungsausschusssitzung fand am 26.4.2019 zur

Vorbereitung der Ernennung eines neuen Vorstandsmitglieds statt. In der Präsidiumssitzung vom 26.4.2019 war der Vorstandsvertrag inkl. Vorstandsvergütung von Herrn Klemens Haselsteiner Gegenstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren in den jeweiligen Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen ordnungsgemäß vertreten, sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats handeln und entscheiden im Sinn des ÖCGK frei und unabhängig.

Der Informationsaustausch fand 2019 auch abseits der Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen statt. In den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Marktsituation, die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der

Gesellschaft. Offen geführte Diskussionen in jeder Sitzung förderten den ausführlichen Informations- und Meinungs austausch zusätzlich. Dadurch war der Aufsichtsrat ständig über die strategische Ausrichtung von STRABAG, die Ertrags- und Finanzlage, die Personalsituation, die Investitions- und Projektentwicklungsvorhaben sowie Großprojekte im Bild und hatte über die Geschäftsentwicklung einen lückenlosen Überblick. Der Aufsichtsrat überwachte und hinterfragte Unternehmensplanungen sowie deren Grundlagen, weiters analysierte er mit dem Vorstand außerplanmäßige Entwicklungen.

Zu wichtigen Geschäftsfällen holte der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats ein. Nachstehende Gegenstände der Aufsichtsratssitzungen sind besonders hervorzuheben:

AUFSICHTSRATSSITZUNG 1: PLANUNG 2019 INKLUSIVE INVESTITIONS- UND FINANZSITUATION

In der ersten Aufsichtsratssitzung am 18.2.2019 wurden der Bericht zur aktuellen Lage, der Managementbericht zum 31.12.2018 samt Planung 2019 sowie die Investitionen und die Finanzsituation 2018 behandelt. Alle Themen wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert und wurden –

sofern ein Beschluss vorgesehen war – genehmigt. Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit der Finanzplanung 2019 sowie der Mittelfristplanung für den Zeitraum 2020–2022 und dem Investitionsbudget zur Verjüngung des Geräteparks.

AUFSICHTSRATSSITZUNG 2: JAHRESABSCHLUSS 2018

Die zweite Aufsichtsratssitzung am 26.4.2019 diente der Vorbereitung der Hauptversammlung 2019. Vorstand und Aufsichtsrat behandelten den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konsolidierten Corporate Governance-Bericht, den Konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht, den Konsolidierten Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der STRABAG SE für das Jahr 2018. Der Prüfungsausschuss berichtete über die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Konsolidierten Corporate Governance-Berichts. Weiters hat der Prüfungsausschuss den gemäß § 92 Abs. 4a Z. 4 lit. e) AktG vorgesehenen Bericht an den Aufsichtsrat über das Ergebnis der Abschlussprüfung erstattet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle dabei dem Prüfungsausschuss zukam. Die Prüfung durch die Abschlussprüferin führte zu keiner Beanstandung, alle Fragen des Prüfungsausschusses konnten zur Zufriedenheit beantwortet werden.

Der Aufsichtsrat stellte daher den Jahresabschluss 2018 fest. Auch der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurde geprüft und der Hauptversammlung zur Annahme empfohlen. Die Bestellung der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschluss- und Konzernabschlussprüferin und der Bericht des Aufsichtsrats wurden erörtert und genehmigt. Diese Themen waren auch Gegenstand der an diesem Tag vorangegangenen ersten Prüfungsausschusssitzung.

In dieser Sitzung beschloss der Aufsichtsrat außerdem, eine weitere Strategiediskussion in der jeweiligen Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember vorzusehen. Weiters bestellte der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidial- und Nominierungsausschusses mittels Umlaufbeschluss im Anschluss an die zweite Aufsichtsratssitzung Herrn Klemens Haselsteiner zum weiteren Mitglied des Vorstands der STRABAG SE ab dem 1.1.2020.

AUFSICHTSRATSSITZUNG 3: STATUSBERICHT ZU SONDERTHEMA ALTO MAIPO

Gegenstand der dritten Aufsichtsratssitzung am 28.6.2019 war ein ausführlicher Statusbericht des Vorstands zum Projekt Alto Maipo in Chile,

das über lange Zeit größte Einzelprojekt im Auftragsbestand des Konzerns.

AUFSICHTSRATSSITZUNG 4: STRATEGIEDISKUSSION

In der vierten Aufsichtsratssitzung am 19.7.2019 wurde über die positiv verlaufene 15. Ordentliche Hauptversammlung vom 28.6.2019 berichtet. Der Vorstand setzte dem Aufsichtsrat außerdem die aktuelle Lage des Konzerns und den Stand der Untersuchungen im Zusammenhang mit den in Österreich gegen die STRABAG AG erhobenen Kartellvorwürfen auseinander. Einen umfangreichen Teil der Sitzung nahm zudem die Strategiediskussion ein.

Die dieser Sitzung vorangegangene zweite Prüfungsausschusssitzung beschäftigte sich mit dem Bericht der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, zur Evaluierung des Risikomanagementsystems und fasste Beschluss über den Prüfungsansatz der Abschlüsse zum 31.12.2019. Es berichtete weiters die Interne Revision.

AUFSICHTSRATSSITZUNG 5: BERICHTERSTATTUNG DES VORSTANDS UND ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 12.9.2019 war der Bericht des Vorstand über die Lage des Unternehmens sowie zur Finanzmittelplanung. Zudem genehmigte der Aufsichtsrat die Teilnahme an den Ausschreibungen für zwei Public-Private-Partnership-Großprojekte außerhalb Europas. Der Vorstand berichtete des Weiteren

ausführlich über den Stand der Untersuchungen zu den kartellrechtlichen Vorwürfen in Österreich.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich in seiner dritten Sitzung am 12.9.2019 mit dem IFRS-Vorstandsreporting und den Berichten zu Projekten in Nordeuropa.

AUFSICHTSRATSSITZUNG 5A: KARTELLVORWÜRFE ÖSTERREICH

Die Sitzung am 24.10.2019 hatte ausschließlich die gegen die STRABAG AG (Österreich) bestehenden Kartellvorwürfe, insbesondere den

Stand dieser Angelegenheit und einen Bericht des Konzern-Compliance-Koordinators, zum Thema.

AUFSICHTSRATSSITZUNG 6: BERICHTERSTATTUNG ZU DIVERSEN THEMEN

In der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres am 19.12.2019 wurde vom Vorstand der jährliche Bericht über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen laut Regel C-18a ÖCGK erstattet. Der Aufsichtsrat präsentierte und diskutierte die Ergebnisse seiner jährlichen Selbstevaluierung. Der Vorstand informierte über die aktuelle Lage des Unternehmens sowie

zur Finanzmittelplanung 2019. Thema waren weiters die Planung 2020 sowie die Mittelfristplanung 2021–2023 und das Investbudget für den Gerätepark 2020. Berichtet wurde außerdem zum Projekt Alto Maipo, Chile, und den Kartellvorwürfen Österreich. Zudem genehmigte der Aufsichtsrat die Teilnahme an den Ausschreibungen für zwei Konzessionsprojekte in Europa.

Konzernabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen

Entsprechend der Regel C-18 ÖCGK hat die Interne Revision dem Prüfungsausschuss über den Revisionsplan und die wesentlichen Ergebnisse

berichtet. Der Prüfungsausschuss überwachte auch die Rechnungslegungsprozesse (einschließlich der Konzernrechnungslegung) und

die Abschlussprüfung. Er konnte sich von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Revisionsystems überzeugen. Ebenso überprüfte und überwachte der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit der Abschlussprüferin (Konzernabschlussprüferin), vor allem im Hinblick auf die für die geprüfte Gesellschaft zusätzlich erbrachten Leistungen.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der STRABAG SE für das Geschäftsjahr 2019. Das abschließende Ergebnis der Prüfung gab keinerlei Anlass für Beanstandungen, die Abschlussprüferin konnte daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen.

Den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der STRABAG SE für das Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand unter Berücksichtigung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Sie wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfberichte der Abschlussprüferin und der Konzernabschlussprüferin wurden dem Aufsichtsrat übergeben. Unter persönlicher Beziehung der Abschlussprüfer hat der Prüfungsausschuss daraufhin den Jahresabschluss 2019 samt dem Lagebericht einschließlich des Vorschlags für die Gewinnverwendung und des Konsolidierten Corporate Governance-Berichts sowie den zusätzlichen Bericht der Abschlussprüferin an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 geprüft und die Feststellung

des Jahresabschlusses sowie die Kenntnisnahme des Konzernabschlusses 2019 samt dem Konzernlagebericht durch den Aufsichtsrat vorbereitet. Der Prüfungsausschuss hat auch seine Verpflichtung nach § 92 Abs. 4a Z. 4 lit. e) AktG ordnungsgemäß wahrgenommen und über das Ergebnis der Abschlussprüfung an den Aufsichtsrat berichtet. In diesem Bericht wurde dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beitrug und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei spielte.

Der Konsolidierte Corporate Governance-Bericht wurde von der Kanzlei Schindler Rechtsanwälte GmbH, Wien, als externer Stelle geprüft; diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben das zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat prüfte alle Unterlagen sowie den Bericht des Prüfungsausschusses. In seiner Sitzung vom 23.4.2020 erklärte er sich mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2019 einverstanden, billigte den Jahresabschluss 2019 und stellte diesen damit fest. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auf einen gleichlautenden Gewinnverwendungsvorschlag geeinigt. Der Aufsichtsrat schlug vor, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, zur Abschlussprüferin und zur Konzernabschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2020 zu bestellen, und entsprach damit dem Vorschlag des Prüfungsausschusses. In der Sitzung vom 23.4.2020 wurde weiters der Konsolidierte Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen gemäß § 267c UGB i. V. m. § 243d UGB, der Konsolidierte Nichtfinanzielle Bericht gemäß § 267a UGB i. V. m. § 243b UGB sowie der Bericht über die vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen vorgelegt. Diese wurden vom Aufsichtsrat geprüft und ohne Beanstandungen zur Kenntnis genommen.

Dank an den Vorstand sowie an alle Beschäftigten

Der Aufsichtsrat dankt dem gesamten Vorstand der STRABAG SE sowie allen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern für ihre wertvollen Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr.



Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der STRABAG SE,
Dr. Alfred Gusenbauer

Wien, am 23.4.2020